



Jahresbericht 2016

Schweizerisches

Sozialarchiv



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
Bibliothek	6
Archiv	8
Archiv Bild + Ton	10
Dokumentation	13
Digitalisierung, Bestandeseerhaltung	15
Benutzung und Vermittlung	17
Öffentlichkeitsarbeit	20
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	27
Informatik	31
Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat	32
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	33
Finanzen	34
Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»	36
Mitglieder des Vorstandes	40
Wissenschaftlicher Beirat	41
Personal	42
Statistik des Betriebsjahres 2016	44
Rechnung 2016	48
Revisionsbericht	53
Bildnachweis und Impressum	54

Das Wichtigste in Kürze

Sport ist ein integraler Bestandteil der modernen Gesellschaft und kann mit seinen zahlreichen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bezügen als Spiegel des sozialen Wandels gelten. So transportiert er nicht nur Körperbilder und eine Wettbewerbsphilosophie, sondern er spielte in der modernen Geschichte auch Rollen etwa als Träger politischer Propaganda, massenmedialisiertes Geschäft, Reproduktionsraum von Geschlechterstereotypen und gesellschaftlichen Ungleichheiten, Objekt weltanschaulich definierter Vergemeinschaftungsformen oder Medium der Einschliessung, aber auch Ausgrenzung. Dass der Sport in den Beständen des Schweizerischen Sozialarchivs mit seinen Themenschwerpunkten auf dem gesellschaftlichen Wandel und sozialen Bewegungen prominent vertreten ist, liegt deshalb auf der Hand. Aus aktuellen Anlässen war das Thema Sport im vergangenen Jahr auch mehrfach Gegenstand von Veranstaltungen im Sozialarchiv. Die Illustrationen des vorliegenden Jahresberichts verdeutlichen am Beispiel des Sports die Vielfalt und soziokulturelle Relevanz der im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von

nationaler Bedeutung verzeichneten Sammlungen des Sozialarchivs.

Das Angebot an analogen, digitalen und audiovisuellen Quellen, wissenschaftlicher und grauer Literatur zu den Schwerpunktthemen des Sozialarchivs hat im Berichtsjahr wiederum deutlich zugenommen. Im Archiv wurde eine Reihe interessanter Bestände übernommen, verzeichnet und zugänglich gemacht. Auch die Angebote der Abteilungen Bibliothek und Dokumentation wurden ausgebaut. Als neue Dienstleistung werden seit Ende Januar 2016 genuin elektronisch publizierte Dokumente elektronisch archiviert und als «Digitale Schriften» in der Datenbank Sachdokumentation erschlossen und online zur Verfügung gestellt. Mit der Neuprogrammierung der globalen Volltext-Suche wurde die Möglichkeit der parallelen Recherche in den Beständen verschiedener Abteilungen des Sozialarchivs erheblich verbessert. Das umfangreiche Angebot an Dokumenten und Dienstleistungen wurde intensiv genutzt. Die Ausleihe hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Im Mai 2016 wurde der Lesesaal einer sanften Renovation unter-

zogen und den gewandelten Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer angepasst. Neben einer teilweisen Erneuerung des Mobiliars wurde eine funktionale Differenzierung der Raumaufteilung vorgenommen, die nun neben Einzelarbeitsplätzen einen Gruppenarbeitsraum, eine Zeitungslounge und einen grosszügigen Recherchebereich umfasst.

Einen hohen Stellenwert hatten wiederum die Vermittlungsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Reihe «Gast im Sozialarchiv» wurde mit dem Historiker Dr. Erich Keller und dem Thema «Popmusik, Archiv, Geschichte» erfolgreich fortgesetzt. Die Veranstaltungen der Reihe stiessen auf ein grosses Publikumsinteresse und hatten ein beachtliches Medienecho. Auf eine gute Resonanz trafen auch die öffentlichen Präsentationen und Buchvernissagen, der Facebook-Auftritt und die Führungen für Studierende aller Stufen. Der 2015 gestartete elektronische Newsletter beliefert mittlerweile fast 2'000 Adressen mit Informationen rund um das Sozialarchiv. Als neue Dienstleistung wurde im Herbst 2016 auf unserer Website eine Liste mit Themenideen für studentische Arbeiten und den dazu relevanten Quellenbeständen des Sozialarchivs aufgeschaltet. Der Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» förderte im Berichtsjahr fünf Promotions- und zwei PostDoc-Vorhaben an schweizerischen Hochschulen.

Das Schweizerische Sozialarchiv dankt allen, die es 2016 unterstützt haben: den Behörden, den Vereinsmitgliedern, den Partnerinstitutionen und -vereinigungen, den Benutzerinnen und Benutzern sowie allen Personen und Organisationen, die uns Schenkungen und Leihgaben anvertraut haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Bibliothek

Im Berichtsjahr erwarb die Bibliothek rund 2'400 neue Monografien. Ausserdem ist der Zugang von 25 neuen Zeitschriftentiteln im Printbereich und rund 80 neuen elektronischen Titeln zu verzeichnen. Des Weiteren konnten diverse kleine Schenkungen privater Anbieter in die Bibliothek eingegliedert werden. Eine grössere Übernahme stellt das Korpus von rund 600 Diplomarbeiten des Studiengangs Soziale Arbeit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW dar, die aus Spargründen hätten kassiert werden sollen und damit für die Nachwelt verloren gewesen wären. Bei dem Bestand handelt es sich um historisch gesehen wertvolle Arbeiten, die zwischen 1926 und 1998 entstanden und nun via NEBIS-Katalog zugänglich sind. Katalogisiert wurden ausserdem die Bücher aus dem Nachlass der Schweizer Guttempler (IOGT Schweiz) von Hermann T. Meyer sowie verschiedene Publikationen zur Lebensreformbewegung, die in Form einer von Peter F. Kopp erstellten Dokumentation ins Sozialarchiv gelangten.

Umstellung auf RDA und Sacherschliessung älterer Periodika-Titel

Per Januar 2016 wurde das alte Regelwerk KIDS aufgegeben; stattdessen erfolgt die Katalogisierung nun gemäss dem international verbreiteten Regelwerk RDA («Resource Description and Access»). Ansonsten stand im Berichtsjahr die Verbesserung der thematischen Zugänglichkeit der älteren und vorwiegend abgeschlossenen Periodika-Titel im Zentrum: Zahlreiche Zeitschriftentitel mehrerer Signatur-Gruppen wurden sacherschlossen, womit ihre Sichtbarkeit im Katalog markant erhöht wurde.

E-Medien-Strategie

Im Berichtsjahr wurde die E-Medien-Sammlung der Abteilung Bibliothek überprüft. Camelia Peduto traf im Rahmen ihres Fachpraktikums im Sozialarchiv Abklärungen bezüglich der E-Medien-Strategien anderer Bibliotheken (Zentralbibliothek Zürich, ZHAW Hochschulbibliothek, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv). Alle Einrichtungen befassen sich mit dem Thema; ihrem Sammlungs-auftrag entsprechend setzen sie indes bei der Erwerbung digitaler und/oder gedruckter Medien unterschiedliche Schwerpunkte. Das Sozialarchiv verfolgt bei der Anschaffung von Monografien und Zeitschriften weiterhin eine Print-preferred-Strategie; der Bereich

der grauen E-only-Titel soll aber stetig ausgebaut werden. Beim Erwerb neuer Titel im Bereich Jahresberichte wird fortan der E-preferred-Weg eingeschlagen.

Präsenzbibliothek im Lesesaal

Im Rahmen der Lesesaalumgestaltung (siehe S. 17 f.) wurde die Präsenzbibliothek stark reduziert: Nur noch die wichtigsten Nachschlage- und Referenzwerke (beispielsweise das «Historische Lexikon der Schweiz») sind frei aufgestellt. Die übrigen ehemaligen Präsenzbestände wurden ins Magazin verschoben und sind nun via NEBIS-Katalog bestell- und ausleihbar. Die Straffung des Freihandangebots erfolgte, weil die Präsenzbibliothek kaum mehr benutzt wurde – heutzutage wird das meiste online nachgeschlagen.

Bücherabende

Mit zwei Bücherabenden, die auf reges Besucherinteresse stiessen (siehe auch S. 19 und 21), wurde im Berichtsjahr ein neues Veranstaltungsformat lanciert, das auch in Zukunft weitergeführt werden soll: Neuerschienene Bücher zu einem sozialgeschichtlichen Thema werden mit einer Autorenlesung vorgestellt, jeweils ergänzt durch eine Präsentation von thematisch verwandten Beständen aus dem Sozialarchiv.

Im Jahr 2016 registrierte das Schweizerische Sozialarchiv 48 Archivablieferungen (Vorjahr: 49). Der Umfang der übernommenen Unterlagen lag weit über dem langjährigen Durchschnitt und belief sich auf 152.23 laufende Meter (Vorjahr: 53.3). Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Archivübernahmen schlecht planbar sind, so dass der Umfang der übernommenen Unterlagen stark variiert.

Was die Neuzugänge betrifft, lagen die Schwerpunkte bei sozialpolitischen Organisationen (7 Ablieferungen) sowie bei Aktenbeständen zur Zeitgeschichte (11 Ablieferungen). So konnten zur Sozialpolitik unter anderem Aktenbestände des Vereins Compagna (ehemals: Freundinnen Junger Mädchen [FJM]) und von Pro Audito Zürich (gegründet 1912 unter dem Namen «Hephata-Verein Zürich» als Selbsthilfe-Organisation für Gehörlose) übernommen werden. Ebenfalls in die Kategorie «Sozialpolitik» fallen eine umfangreiche Nachlieferung zum Stiftungsarchiv von Pro Senectute Schweiz sowie die Forschungsdokumentation von Edo Kobelt zu Streiks

in der Ostschweizer Textilindustrie. Bei den Beständen zur Zeitgeschichte sind das Archiv des Mieterverbandes Deutschschweiz und die Unterlagen aus dem Nachlass von Jürg Frischknecht besonders hervorzuheben. Als Journalist und Buchautor hat Jürg Frischknecht eine umfangreiche Dokumentation zum Rechtsextremismus in der Schweiz und insbesondere zu dessen Ausläufern in die Ränder der bürgerlichen Parteien zusammengetragen. Die mengenmässig bedeutendsten Neuzugänge waren im Jahr 2016 das Archiv von Alliance Sud, der gemeinsamen entwicklungspolitischen Arbeitsgemeinschaft von sechs Schweizer Hilfswerken, die historischen Akten von kapers, der Gewerkschaft des Kabinenpersonals von Luftverkehrsunternehmen in der Schweiz, sowie das Archiv des Vereins Alpen-Initiative, mit dem auch die Unterlagen der Initiative Transport Europe ITE (Europäische Verkehrsinitiative) aus den Jahren 1990 bis 2012 ins Sozialarchiv gelangten.

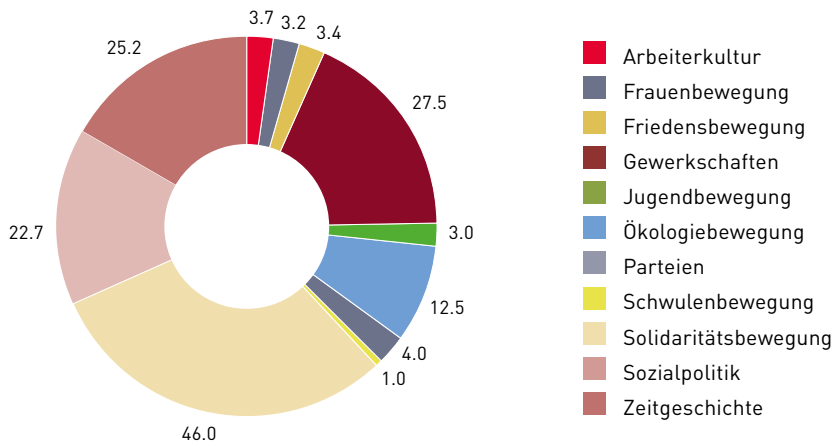
Die grosse Menge neu übernommener Akten hat dazu geführt, dass im Berichtsjahr nicht alle Zugänge bearbeitet werden konnten. Insgesamt wurden 25 neue Archivfindbücher produziert und 1'071 Archiveinheiten verzeichnet. Ferner wurden zahlreiche kleinere Nachlieferungen bearbeitet und verzeichnet und in die bereits vorhandenen Bestände integriert. Auf diese Weise erfuhren u.a. das schwulenarchiv schweiz, der Nachlass von

Fritz und Elly Schwarz, die Archive des Vereins umverkehR, der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeiterbewegung der Schweiz (KAB), der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz VASOS oder von Amnesty International Schweiz wertvolle Ergänzungen.

Wie in den Vorjahren haben sich wiederum verschiedene Organisationen und Privatpersonen in Archivfragen beraten lassen, meist im Hinblick auf eine bevorstehende Übergabe historischer Akten ans Sozialarchiv. Speziell zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Gewerkschaften UNIA und Syna, Sonos (Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen), Pro Juventute Schweiz und Amnesty International. Die vom Sozialarchiv angebotene Dienstleistung umfasste ei-

nerseits praktische Tipps zu Fragen der Aufbewahrung und Bewertung sowie zur Bestandserhaltung, andererseits die Unterstützung bei der Erstellung von Akten- und Registraturplänen und insbesondere hinsichtlich der digitalen Informationsverwaltung. Mehr als eine Erstberatung kann das Sozialarchiv aus Kapazitätsgründen nicht anbieten; Ratsuchende werden für weiterführende, aufwändigere Abklärungen an kommerziell arbeitende Archivdienstleister verwiesen, was sich sehr bewährt hat. Spezielle Erwähnung verdient die gute Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und nicht-staatlichen Archiven, die uns diverse Archivbestände weitergeleitet und – auf Vermittlung des Sozialarchivs – ihrerseits Bestände in ihrer geografischen oder thematischen Zuständigkeit übernommen haben.

**Neuzugänge Archiv 2016
nach Sammelgebiet in %**
(Total: 152.23 Laufmeter)



Die Archivalien des Schweizerischen Sozialarchivs wurden rege benutzt. Insgesamt wurden 311 Benutzende erfasst (Vorjahr: 274), die 184 verschiedene Körperschaftsarchive und Nachlassbestände konsultierten. Die am häufigsten benutzten Bestände waren das Archiv der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (18), das Archiv der Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen SMUV (16), das Russlandschweizer-Archiv (13), das Archiv des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks/Solidar Suisse (11), das Archiv der Anti-Apartheid-Bewegung der Schweiz (9), das Archiv der Gewerkschaft Textil Chemie Papier (8), das schwulenarchiv schweiz (8) und das Archiv der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera FCLIS (7).

Archiv Bild + Ton

Bei den im Sozialarchiv archivierten Fotobeständen ist die Autorschaft meist unbekannt. Nur in Ausnahmefällen können ein Gesamtwerk oder bedeutende Werkgruppen von Fotografinnen und Fotografen übernommen werden. Es war deshalb ein Glücksfall, als Gertrud Vogler, die herausragende Fotografin sozialer Bewegungen, dem Sozialarchiv vor Jahren ihr gesamtes Archiv vermachte. Die für unsere Verhältnisse gewaltige Menge von rund 250'000 Aufnahmen durchläuft zurzeit einen Bewertungsprozess und wird selektiv digitalisiert. Im Berichtsjahr konnten mehrere Tausend Fotos zu den Themen Jugendbewegung, Häuserbesetzungen und Asylbewegung in der Datenbank Bild + Ton freigeschaltet werden. Eine zweite solche Ausnahme bilden die Aufnahmen von Liva Tresch aus den 1960er/70er Jahren: Sie vermitteln einen lebhaften Eindruck vom munteren Treiben der Schwulen- und Lesbenfastnacht im Zürcher Barfüsser. Die Fotografien befanden sich zwar schon länger im Sozialarchiv, wurden aber erst im Berichtsjahr integral digitalisiert und zugänglich gemacht.



Rund ein Jahrhundert ist es her, dass soziale Bewegungen sich die Fotografie als politisches Kampfinstrument anzueignen begannen. Insbesondere in Kreisen der Arbeiterbewegung entstanden Foto-Amateur-Clubs, die mit eigenem Bildmaterial die Lebensrealität der Arbeiterinnen und Arbeiter abbilden sollten. Die Fotoamateur-Bewegung verlor jedoch (wie viele andere Arbeiterkulturorganisationen) in den letzten Jahrzehnten an Mitgliedern und Schwung. Das Sozialarchiv übernahm 2016 den Fotobestand der Eisenbahner Foto-, Film- und Videoamateure Schweiz (EFFVAS); der Bestand der Zürcher Amateurfotografen (ZAF0) erfuhr durch die Nachlieferung von Aufnahmen eines Mitglieds eine namhafte Ergänzung.

Besonders erfreulich im Bereich Ton ist das Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit dem Collège du Travail in Genf, welches die Geschichte der Arbeiterbewegung dokumentiert und über wichtige Archivbestände aus der Westschweiz verfügt. Das Collège du Travail hat die Aufnahmen seiner «archives sonores» umfassend digitalisiert und erschlossen – online zugänglich sind sie nun über die Datenbank Bild + Ton des Sozialarchivs. Es handelt sich bei den insgesamt über 200 Aufnahmen um lebensgeschichtliche Interviews zum Arbeitsalltag und den gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen in der Genfer Industrie sowie um Aufnahmen von Radiosendungen («La voix des vétérans», «Ménage-toi»).

Zuwachs erhielt das Oral-History-Projekt der Gewerkschaft UNIA «Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen erzählen»: Eine weitere Serie mit ausführlichen Interviews ist nun im Lesesaal zugänglich. Die Radioschule klipp + klang engagiert sich seit zwanzig Jahren in der Ausbildung von Radiomachenden bei nichtkommerziellen Lokalradios. Nun hat sie ausgewählte Sendungen, die im Rahmen ihrer Lehrgänge entstanden sind, digitalisiert und erschlossen; das Sozialarchiv gewährleistet die langfristige Archivierung und den Zugang zum Material.

Umfangreiche Vorarbeiten betrafen eine mögliche Übernahme des Pro-Juventute-Archivs. Die über 100-jährige Stiftung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien verfügt über ein reiches und geschichtsträchtiges Archiv. Just zum Jahresende konnte die Finanzierung für die Bearbeitung des Schriftguts und des audiovisuellen Materials sichergestellt werden, so dass einer Übernahme in den folgenden zwei Jahren nichts mehr im Weg steht. Ebenfalls über das Berichtsjahr hinaus weisen Überlegungen, Bilder aus dem Archiv Bild + Ton, deren Urheberrecht abgelaufen ist und die in die Public Domain entlassen werden können, zum Download freizugeben. Bilder sind Quellen – sie sollen, unter Beachtung der geltenden Gesetze, möglichst niederschwellig zur Verfügung stehen.

Dokumentation

In der Abteilung Dokumentation wird zeitnah gesammelt, was zu aktuellen sozialen und politischen Fragen in der Schweiz an Quellschriften in gedruckter oder elektronischer Form publiziert wird. Bei den Sammel-schwerpunkten des Sozialarchivs gilt es für Kontinuität zu sorgen; ebenso müssen aber neu aufkommende gesellschaftliche Themen rechtzeitig erkannt und Bezugsquellen für entsprechendes Schriftgut erschlossen werden.

2016 fanden vier eidgenössische Abstimmungen mit insgesamt dreizehn Vorlagen statt. Für viel Diskussionsstoff sorgten das Bundesgesetz zum Bau einer zweiten Gotthardröhre, die Durchsetzungsinitiative der SVP, die Atomausstiegsinitiative und die Initiative für eine Grüne Wirtschaft der Grünen Partei, die «Milchkuh»-Initiative, die Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen sowie die Spekulationsstopp-Initiative der JUSO. Entsprechend erhielten im Berichtsjahr die Dossiers zu den Themen Verkehr, Ausländerrecht, Umweltschutzpolitik, Atomkraftwerke und Energiewirtschaft sowie Welt-

ernährung/Recht auf Nahrung am meisten Zuwachs. Die Flüchtlingsthematik sowie die schwierige Suche nach einer Regelung zur Steuerung der Zuwanderung, welche die im Februar 2014 angenommene Masseneinwanderungsinitiative umsetzt, ohne das Freizügigkeitsabkommen mit der EU zu verletzen, beschäftigten die schweizerische Politik weiterhin und spiegeln sich in den Dossiers zur Asylpolitik, zur Einwanderung und zum Verhältnis Schweiz-Europa.

Die Nutzung der Dokumentationsbestände hat gegenüber dem Vorjahr merklich zugenommen; thematisch waren im Berichtsjahr die Dossiers zur Achtziger Bewegung, zu Einwanderung/Ausländerintegration, zum Asylrecht und zur Drogenpolitik die Vorreiter.

Graue Online-Dokumente

Ziel des 2016 abgeschlossenen Projekts war es, genuin und ausschliesslich digital erscheinende Publikationen (vorerst PDF) nicht mehr wie bisher ausgedruckt auf Papier, sondern in ihrer originären medialen Form elektronisch zu archivieren und via Datenbank Sachdokumentation für die Benutzenden online zugänglich zu machen. Dafür musste technisch ein Ingest-Verfahren entwickelt und in Bezug auf die Metadaten ein tauglicher Katalog an inhaltlichen und formalen Beschreibungskriterien erstellt werden,

welcher einerseits die Identifizier- und Unterscheidbarkeit der Dokumente garantiert und andererseits den Erschliessungsaufwand möglichst gering hält.

Im Berichtsjahr wurden nun erstmals 455 «Digitale Schriften» (DS) archiviert und erschlossen. Sie erscheinen als dritte Rubrik nach den «Schachteln mit Broschüren/Flugschriften» und den «Schachteln mit Zeitungsausschnitten». Da in der Datenbank Sachdokumentation auch gezielt nach Dokumenten zu einer bestimmten eidgenössischen Abstimmung recherchiert werden kann, wurde hinsichtlich der Trefferanzeige eine Lösung entwickelt, die zum einen eine Synopse von analogen und digitalen Abstimmungsdokumenten und zum anderen eine gefilterte Liste sämtlicher «Digitaler Schriften» zur gesuchten Abstimmung ermöglicht.

Digitalisierung, Bestandserhaltung

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek realisiert das Sozialarchiv das Projekt «Digitalisierung Gewerkschaftsblätter». Bis Ende 2016 konnte die Digitalisierung der Titel der Gewerkschaft GTCP (Der Textilarbeiter, Industriearbeiter, Die Gewerkschaft), der SMUV-Zeitung (Metallarbeiter-Zeitung) und von La lutte syndicale (bis 1920: Le métallurgiste) abgeschlossen werden. Zurzeit sind folgende Titel in Bearbeitung: Der Schweizer Arbeitnehmer (LFSA), Evangelisch-soziale Warte (SVEA) und La FCTA (ital., VHTL). Ziel des Projekts ist es, eine repräsentative Auswahl von schweizerischen Gewerkschaftsblättern online zur Verfügung zu stellen.

Seit Sommer 2016 ist auf der Plattform E-Periodica der ETH-Bibliothek für digitalisierte Schweizer Zeitschriften auch die Zürcher Schwulenzeitschrift «Der Kreis» online konsultierbar – sie wurde zuletzt durch den gleichnamigen Spielfilm von Stefan Haupt einem breiteren Publikum bekannt. Für die Digitalisierung hat das Sozialarchiv seine Bestände zur Verfügung gestellt. Gleiches gilt für «Ener-

gie & Umwelt», das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES, das neu ebenfalls auf E-Periodica zur Verfügung steht.

Bei den Periodika-Beständen und bei den Monografien konnten im Berichtsjahr die kontinuierlich anfallenden Buchbindearbeiten und Reparaturen laufend und im üblichen Rahmen intern oder extern erledigt werden.



Benutzung und Vermittlung

Im Berichtsjahr verzeichnete das Schweizerische Sozialarchiv sowohl bei den Ausleihen nach Hause (inklusive Postversand) als auch bei den Ausleihen in den Lesesaal gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs (siehe Benutzungsstatistik auf S. 44). Auch die Zahl der elektronischen Anfragen nahm erneut zu. Leicht gesunken sind hingegen die Eintritte in den Lesesaal, was vor allem auf die dreiwöchige Schliessung während des Umbaus im Mai zurückzuführen ist.

Der per Anfang 2015 eingeführte elektronische Newsletter beliefert inzwischen knapp 2'000 Adressen (Vorjahr: 1'200) zweimonatlich mit Informationen zu neuen Beständen und bevorstehenden Veranstaltungen des Sozialarchivs sowie mit ausführlichen Darstellungen zu historisch aktuellen Themen anhand von Quellenmaterial aus dem Sozialarchiv.

Lesesaalumbau

Zahlreiche Dienstleistungen werden zwar vermehrt auch elektronisch in Anspruch genommen (Rechercheberatungen, Reproduktionen im

Auftrag), dennoch behalten die Publikumsräumlichkeiten des Sozialarchivs eine zentrale Funktion nicht nur für Studierende und Forschende, die im Lesesaal lernen und Quellen studieren, sondern auch für allgemein Interessierte, die hier verschiedene Zeitungen und Zeitschriften lesen oder im Internet surfen möchten. Zudem wird bei der Informationsbeschaffung die persönliche Beratung vor Ort noch immer besonders geschätzt. Die mit einem langen Vorlauf geplante und 2016 umgesetzte Erneuerung des Lesesaals hatte zum Ziel, den unterschiedlichen und zum Teil veränderten Nutzungsbedürfnissen auf zeitgemässe Art Rechnung zu tragen.

Umbau und Renovation des Lesesaals dauerten gut drei Wochen (6. bis 28. Mai 2016). Veränderungen wie die klare räumliche Trennung zwischen ruhigen Einzelarbeitsplätzen und gemütlicher Leselounge oder das teilweise ersetzte Sitzmobiliar wurden von den Benutzenden sehr positiv aufgenommen. Der neue Informations- und Ausleihschalter wirkt offener; die in seiner Nähe platzierten öffentlichen PC-Stationen sind zu einer Rechercheinsel zusammengefasst, wo in den zahlreichen Katalogen, Findmitteln und Datenbanken sowie im Internet recherchiert werden kann. Neu steht für Lerngemeinschaften und für den fachbezogenen Austausch ein abschliessbarer Gruppenarbeitsraum zur Verfügung, der sich zusehends grösserer Beliebtheit erfreut. Die Ar-

beitsplätze wurden neu mit Strom-schienen ausgestattet, so dass bequem mit dem eigenen Laptop gearbeitet werden kann. In den beiden neuen Vitrinen im Korridor gibt das Sozialarchiv mit ausgesuchten Exponaten zu wechselnden Themen Einblicke in seine vielfältigen Bestände.

Neue Zeitungs- und Zeitschriftenauslage

Im Zug der Lesesaalumgestaltung wurde die bisherige Zeitungs- und Zeitschriftenauslage nach Fachgebieten aufgegeben. Neu stehen alle Titel in alphabetischer Reihenfolge zur Verfügung, was deren Auffindbarkeit vereinfacht. Um eine optimale Raumnutzung zu erreichen, wurden selten konsultierte Titel aus der Freihandauslage entfernt. Sie können jedoch jederzeit im NEBIS-Katalog oder unkompliziert am Informationsschalter bestellt werden.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

2015 nahm das Schweizerische Sozialarchiv erstmals am Erstsemestertag der Universität Zürich teil. Nach dem positiven Echo wurde im Berichtsjahr die Präsenz des Sozialarchivs auf weitere Hochschulen ausgedehnt: Neben Zürich stellte das Sozialarchiv sich, seine Sammlungen und Dienstleistungen in Bern, Luzern und Fribourg vor.

Benutzungsschulungen und thematische Führungen waren auch 2016 eine sehr beliebte Dienstleistung für Schüler/innen, Gymnasiast/innen, Student/innen, Forschende und Private. Zu den vorgestellten Themen gehörten Dauerbrenner wie die Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung oder etwa die Jugendunruhen der 1968er und 1980er Jahre. Weitere Führungen widmeten sich der Geschlechtergeschichte, Umweltschutzfragen und -organisationen, der Migration im Wandel der Zeit oder der Entwicklungszusammenarbeit. Ferner fanden in unseren Räumlichkeiten diverse Proseminare und Seminare statt, weil so direkt vor Ort mit den passenden Quellen gearbeitet werden kann.

Das Schweizerische Sozialarchiv hat im Berichtsjahr 28 Führungen für insgesamt 531 Personen durchgeführt.

Öffentliche Präsentationen

Im Berichtsjahr wurde die Serie von öffentlichen Quellenpräsentationen weitergeführt. Ziel der rund einstündigen Anlässe ist es, das einzigartige und wertvolle Material, das in den Magazinen des Schweizerischen Sozialarchivs lagert, einem breiteren Publikum vorzustellen und in seinem Kontext zu vermitteln.

9.6.2016
Unter Vormundschaft –
Das gestohlene Leben der
Lina Zingg
(Lisbeth Herger, Susanne
Brügger, Andrea Schönholzer)

16.6.2016
Olympiaden und Gegenolympi-
aden zwischen Sport und
Politik
(Christian Koller)

23.6.2016
«Endlich Ferien!»
(Stefan Keller, Urs Kälin)

30.6.2016
«Frisch auf!» 100 Jahre
Arbeiter-Radfahrer
(Peter Berger, Stefan Länz-
linger)

Wollishofen, eine Zeitreise
Ortsmuseum Wollishofen
17.8.2015–(Ende offen)

Anarchie! Fakten und Fiktionen
Strauhof, Zürich
10.6.–4.9.2016

Baraques, xénophobie et
enfants cachés
Place du Marché, Renens
15.–21.8.2016

Lokalbericht. Hermann
Burgers Romanerstling
Forum Schlossplatz, Aarau
22.10.2016–22.1.2017

Ausstellungen

Dokumente des Sozialarchivs
wurden an folgenden Ausstellungen
gezeigt:

14/18 – Die Schweiz und der
Grosse Krieg
Historisches und Völker-
kundemuseum St. Gallen,
8.5.2015–28.2.2016
Historisches Museum Thurgau,
Frauenfeld, 15.4.–23.10.2016
Museum Burg, Zug, 16.4.–
30.10.2016

Öffentlichkeits- arbeit

Veranstaltungsreihe «Popmusik, Archiv, Geschichte»

Die 2010 initiierte Reihe «Gast im Sozialarchiv» wurde 2016 weitergeführt. Gast war der Historiker und Autor Erich Keller, der in den 1980er Jahren selbst als Musiker, Produzent und Journalist im internationalen Musikuntergrund aktiv war. Zusammen mit dem Sozialarchiv hat er die Veranstaltungsreihe «Popmusik, Archiv, Geschichte» konzipiert. Die sehr gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen hatten neben Erkenntnis- auch Unterhaltungswert und fanden erfreulich viel Resonanz in den Medien.

7.10.2016, Theater Stadelhofen

Musik sammeln

Podiumsdiskussion mit Erich Keller (Historiker), Silvia Moresi (Sammlerin), Christian Schorno (Philosoph), Sam Mumenthaler (Popchronist) und Felix Aepli (Stonologe)
Show: Musikraten mit Christian Schorno

2.11.2016, Photobastei

Popmusik, Archiv und Recht

Podiumsdiskussion mit Christoph Stuehn (Memoriav), Monika Dommann (Historikerin, Universität Zürich), Lorenz Haas (Verband der Schweizer Musiklabels), Emanuel Meyer (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum) und Pio Pellizzari (Fonoteca Nazionale)
Präsentation: The Montreux Jazz Digital Project

16.11.2016, Photobastei

Musik erforschen

Podiumsdiskussion mit Martin Lengwiler (Historiker, Universität Basel), Katharina Böhmer (Historikerin, Universität Basel), Anna-Katharina Höpflinger (Religionswissenschaftlerin, Universität München) und Niklaus Ingold (Historiker)
Show: Malmzeit – Heavy Metal Lieferservice

Weitere Veranstaltungen

15.1.2016

Geprägt fürs Leben. Lebenswelten fremdplatzierter Kinder in der Schweiz im 20. Jahrhundert

Buchpräsentation mit Marco Leuenberger (Autor), Loretta Seglias (Autorin), Theresia Rohr (Zeitzeugin), Markus Furrer (Historiker, Pädagogische Hochschule Luzern) und Gabriel Stampfli (Musik)

1.2.2016

Zwischen Apologie und Ablehnung: Schweizer Spanien-Wahrnehmung vom späten Franco-Regime bis zur Demokratisierung

Buchpräsentation mit Moisés Prieto Lopez (Autor) und Christian Koller (Direktor Sozialarchiv)

27.5.2016

Masse, Märkte und Macht in der Geschichte des Sports

Buchpräsentation mit den Herausgebern Marc Gigase, Michael Jucker, Christian Koller, Daniel Krämer und Yan Potin

2.6.2016

Gotthard: Der Pass und sein Mythos

Buchpräsentation mit Helmut Stalder (Autor)

7.11.2016

Kindswegnahmen: Das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» der Stiftung Pro Juventute im Kontext der schweizerischen Jugendfürsorge / «Niemandskinder»: Erziehung in den Heimen der Stiftung Gott hilft 1916–2016

Bücherpräsentation mit Sara Galle (Autorin), Christine Luchsinger (Autorin) und Jakob Tanner (Historiker, Universität Zürich)

24.11.2016

Sticken und Beten: Die Textildynastie Jacob Rohner: Familie, Firma, Klerus (1873–1988)

Buchpräsentation mit Jolanda Spirig (Autorin), Susanne Brügger und Andrea Schönholzer (Bibliothekarinnen Sozialarchiv)

[Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv](#)

10.4.2016

100 Jahre bewegte Wohnungsgeschichte: Genossenschaftliches Bauen und Wohnen – Gestern und heute

Mit Daniel Kurz (Historiker und Architekturpublizist), Peter Schmid (Präsident ABZ) und Dominique Rudin (Historiker)
Kino RiffRaff, Zürich

10.6.2016

Archive der Macht – Archive der Ohnmacht

Panel an den 4. Schweizerischen Geschichtstagen, organisiert von Daniel Nerlich (Archiv für Zeitgeschichte) und Christian Koller, mit Referaten von Trudy Huskamp Peterson (International Council on Archives) und Urs Kälin (Universität de Lausanne)

2./3.9.2016

**Ayuda humanitaria europea
en Francia durante la Segunda
Guerra Mundial**

Workshop

Schweizerisches Sozialarchiv

13./14.9.2016

**Historie als feministisches
Argument**

Symposium zum 70. Geburtstag von
Elisabeth Joris und zum dreissig-
jährigen Erscheinen des Buchs
«Frauengeschichte(n)»
Universität Bern

15.9.–16.11.2016

**Bewegte Schweiz: Wohnen in
der Stadt – trautes Heim und
Mieterstreik**

Filmtournee:

–15.9.2016, Kino Cameo, Winterthur:
Mit Doris Sutter Gresia (wbg Winter-
thur) und Verena Rothenbühler
(Historikerin)

–22.9.2016, Kino Xenix, Zürich:
Mit Jacqueline Badran (Unternehmerin
und Nationalrätin) und Andreas Wirz
(wbg Zürich)

–28.9.2016, LaMarotte, Affoltern am
Albis:

Mit Andreas Hofer (Architekt) und
Wilhelm Natrup (Amt für Raumentwick-
lung Kanton Zürich)

–19.10.2016, Bourbaki Kino, Luzern:
Mit Ruedi Meier (abl) und Beatrice
Schumacher (Historikerin)

–9.11.2016, Royal, Baden:
Mit Fabian Furter (Historiker) und Lucia
Vettori (Architektin)

–14.11.2016, Stadtkino, Basel:

Mit Regula Küng (Fachstelle Wohn-
raumentwicklung) und Regina Wecker
(Historikerin Universität Basel)

–16.11.2016, Lichtspiel, Bern:

Mit Daniel Blumer (Kompetenzzentrum
gemeinnütziger Wohnbau Bern-
Solothurn) und Sabin Bieri (Centre for
Development and Environment, Univer-
sität Bern)

Publikationen von Mitarbeitenden des
Sozialarchivs

Christian Koller et al. (Hg.):

Masse, Märkte und Macht in der Geschichte
des Sports – Masse, marchés et pouvoir
dans l'histoire du sport (= Traverse 23/1).
Zürich 2016. 216 S.

Christian Koller et al.: Masse,

Märkte und Macht in der Geschichte des
Sports: Editorial, in: Traverse 23/1 (2016).
S. 8–24.

Christian Koller: Sportlergrüsse

nach Moskau: Ein Brief der Gesellschaft
Schweiz–UdSSR aus dem frühen Kalten
Krieg, in Traverse 23/1 (2016). S. 163–172.

Christian Koller: Kanadier, Kom-

merz und Kommunismus: Der Röstigraben
im Schweizer Eishockey als kulturhisto-
risches Prisma der Nachkriegszeit, in:
Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
66/1 (2016). S. 31–48.



Christian Koller: Der Soldat aus den Kolonien: Wahrnehmungen und Stereotype – Le soldat colonial, enjeu de propagande, in: Nicolas Beaupré et al. (Hg.): La Grande Guerre vue d'en face: 1914–1918. Nachbarn im Krieg. Paris 2016. S. 88–91.

Christian Koller: Rezension zu: Nils Havemann: Samstags um halb 4: Die Geschichte der Fussballbundesliga. München 2013, in: Traverse 23/1 (2016). S. 179–181.

Christian Koller: Rezension zu: Henry Wahlig: Sport im Abseits: Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland. Göttingen 2015, in: Traverse 23/1 (2016). S. 186f.

Christian Koller: Rezension zu: Michael Lütcher: Schnee, Sonne und Stars: Wie der Wintertourismus von St. Moritz aus die Alpen erobert hat. Zürich 2014, in: Traverse 23/1 (2016). S. 188f.

Christian Koller: Rezension zu: Loretana De Libero: Rache und Triumph: Krieg, Gefühle und Gedenken in der Moderne. München 2014, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/1 (2016). S. 264f.

Christian Koller: Rezension zu: Peter Anderson/Miguel Ángel del Arco Blanco (Hg.): Mass Killings and Violence in Spain, 1936–1952: Grappling with the Past. London/ New York 2015, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/1 (2016). S. 265–268.

Christian Koller: Rezension zu: Jürg Schoch: Mit Aug' und Ohr für's Vaterland: Der Schweizer Aufklärungsdienst von Heer und Haus im Zweiten Weltkrieg. Zürich 2015, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/1 (2016). S. 285–287.

Christian Koller: Rezension zu: Ian Buruma: '45: Die Welt am Wendepunkt. München 2015, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/1 (2016). S. 294f.

Christian Koller: Rezension zu: Jonas Kreienbaum: «Ein trauriges Fiasko»: Koloniale Konzentrationslager im südlichen Afrika 1900–1908. Hamburg 2015, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/2 (2016). S. 554–556.

Christian Koller: Rezension zu: Nicholas Stargardt: Der deutsche Krieg 1939–1945. Frankfurt 2015, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 75/2 (2016). S. 599–601.

Christian Koller: Rezension zu: Bernard Degen/Julia Richers (Hg.): Zimmerwald und Kiental: Weltgeschichte auf dem Dorfe. Zürich 2015, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 66 (2016). S. 474f.

Christian Koller/Stefan Länzlinger: 46. Tagung der International Association of Labour History Institutions (IALHI) in Edinburgh, 16.–19. September 2015, in: Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung 49 (2016). S. 32–34.

Vassil Vassilev: Das Schweizerische Sozialarchiv in neuem Gewand, in: BuB – Forum Bibliothek und Information 11/2016. S. 690–693.

Referate

Urs Kälin: Ohnmacht und Gegenmacht in Schweizer Archiven (4. Schweizerische Geschichtstage, Université de Lausanne, 10.6.2016).

Christian Koller: Züri bränt («Die 70er-Jahre: Ein dunkles Jahrzehnt»: Ringvorlesung der Volkshochschule Zürich, 9.2.2016).

Christian Koller: Umweltschutz – ein modernes Phänomen? (Vierte Nachhaltigkeitswoche der Zürcher Hochschulen, Universität Zürich, 10.3.2016).

Christian Koller: Arbeitskämpfe in der Schweiz (Gastvortrag am Soziologischen Institut der Universität Zürich, 10.3.2016).

Christian Koller: Pioniere, Verteidiger, Verfolgte: Juden und Antisemitismus im metropolitanen Schweizer Sport in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Konferenz «Jüdischer Sport in Metropolen», Universität für angewandte Kunst Wien, 14.3.2016).

Christian Koller: Völkerversöhnung durch Sport? Schweizer Fussball und Eishockey und der Versuch einer Normalisierung der internationalen Sportbeziehungen

(1919–1926) (4. Schweizerische Geschichtstage, Université de Lausanne, 9.6.2016).

Christian Koller: Zivilisationsdiskurse, Gräuengeschichten und Schokodrink: Afrikanische Soldaten in Europa in der französischen und deutschen Erinnerung (Konferenz «Eine vergessene Zeit? Die Geschichts- und Erinnerungskultur des Ersten Weltkriegs», Historisches Museum Thurgau, Frauenfeld, 15.9.2016).

Christian Koller: «Die zweite Eroberung der Alpen»: Alpinistische Aktivitäten der Naturfreunde und des Wandervogels in der Schweiz im frühen 20. Jahrhundert (Konferenz «Gravir les Alpes du XIXe siècle à nos jours: Pratiques, émotions, imaginaires», Salvan-Les Marécottes, 24.9.2016).

Christian Koller: Gewalt und Emotionen in der Propaganda des Ersten Weltkriegs («Terror, Angst und Schrecken»: Ringvorlesung der PD/TP, Universität Zürich, 12.10.2016).

Christian Koller: Ordnungsdienstesätze bei Streiks vor und im Ersten Weltkrieg und die Linke («Am Rande des Sturms: Das Schweizer Militär im Ersten Weltkrieg»: Tagung der schweizerischen Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften, Universität Bern, 22.10.2016).

Christian Koller: Solddienst als Asyl: Die Rekrutierung politischer Flüchtlinge in Söldnertruppen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts («Diversität im Militär:

Multikulturelle Streitkräfte von der Antike bis in die Gegenwart»: Jahrestagung des Arbeitskreises Militärgeschichte, Universität Potsdam, 19.11.2016).

Christian Koller: Wie Fussball und Eishockey in die Schweiz kamen: Sportlicher Kulturtransfer als ein komplexer gesellschaftlicher Prozess (Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, 19.12.2016).

Interviews

Christian Koller in Schweizer Radio SRF 1, 4.1.2016; Semana (Bogotá), 16.1.2016; Politiken (Kopenhagen), 26.2.2016; Limmattaler Zeitung, 5.3.2016; Westdeutscher Rundfunk 3 und 5, 10.3.2016; 한국교한국교육방송공사 (Educational Broadcasting System, Seoul), 9./10.4.2016; Basler Zeitung, 30.4.2016; Radio Corax (Halle), 31.5.2016; 20 Minuten, 24.6.2016; Sat.1, 1.9.2016; Deutschlandfunk, 24.11.2016.

Stefan Länzlinger in Radio Stadtfilter (Winterthur), 6.1.2016 und 25.10.2016; Schweizer Fernsehen SRF 1, 13.4.2016; Radio 1, 6.10.2016.

Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein integraler Teil der lokalen, regionalen und nationalen Bibliotheks- und Archivlandschaft und arbeitet mit verwandten Institutionen im In- und Ausland zusammen. Aus der Zusammenarbeit haben sich verschiedene langfristige Kooperationen entwickelt.

Seit 1992 beteiligt sich das Sozialarchiv am NEBIS-Verbund (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz). Der gemeinsame Katalog und der Ausleihverbund sind für die Literaturversorgung in der Schweiz nicht mehr wegzudenken. Das Schweizerische Sozialarchiv bringt mit seinem Sammlungsschwerpunkt ein komplementäres Literaturangebot in den NEBIS-Verbund ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag für Bildung und Forschung.

Auf nationaler Ebene arbeitet das Schweizerische Sozialarchiv seit 2007 in «Webarchiv Schweiz» mit der Schweizerischen Nationalbibliothek zusammen. Eine Kooperation mit der Nationalbibliothek besteht seit 2013 auch bei der Digitalisierung von Zeitungen und Zeitschriften (siehe S. 15).

Seit 2014 partizipiert das Sozialarchiv am schweizerischen Archivportal «Archives Online», an dem zurzeit 25 Institutionen beteiligt sind. Mit dem Projekt HOPE ist das Sozialarchiv 2009 eine Zusammenarbeit mit der International Association of Labour History Institutions (IALHI) eingegangen. Bei all diesen Kooperationen geht es darum, bei der Nutzung kostenintensiver IT-Infrastrukturen und -Anwendungen Synergien zu nutzen und teure Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen und internationalen Fachverbände im Archiv- und Bibliothekswesen sowie Kulturgüterschutz (BIS, VSA, Memoriav, SGKGS, VINTES, IALHI, ICA, IASA) und nutzt deren Weiterbildungs- und Veranstaltungsangebote. Das Gleiche gilt für die relevanten Fachorganisationen für Geschichtswissenschaft (SGG, SGWSG, ITH). Mit den anderen Archiven und wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Platz Zürich findet ein regelmässiger Austausch statt, der dazu dient, das gesamte Informationsangebot zu optimieren und zur Stärkung des Bildungs- und Wissenschaftsstandorts Zürich beizutragen.

Christian Koller ist Mitglied der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek, die als ausserparlamentarische Kommission die gesamtschweizerische Zusammenarbeit im Bibliothekswesen fördert und die Bundesbehörden im Gebiet der

wissenschaftlichen Information und Dokumentation unter Berücksichtigung der allgemeinen Wissenschaftspolitik berät. Auch gehört er als Vertreter der Spezialbibliotheken der Mitglieder-Kommission von NEBIS an und wurde Ende 2016 zum stellvertretenden Präsidenten dieses Gremiums gewählt, das für die Koordination zwischen den NEBIS-Mitgliedern und der Verbundzentrale sorgt und das NEBIS-Steuerungsgremium in strategischen und normativen Fragen berät. Via seine Titularprofessur an der Universität Zürich pflegt Christian Koller den Kontakt zur schweizerischen Hochschullandschaft. Ferner ist er Vizepräsident des Vereins Schweizer Sportgeschichte und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Militärgeschichte e. V.

Christian Koller, Urs Kälin und Stefan Länzlinger vertreten das Schweizerische Sozialarchiv in der IALHI sowie in der IG Geschichte der Schweizer Arbeiterbewegung, zu der sich 2008 verschiedene einschlägige Archive zusammengeschlossen haben und das mit einem eigenen Webportal (www.arbeiterbewegung.ch) den Zugang zu den Quellen der schweizerischen Arbeiterbewegung erleichtern will. Christian Koller und Stefan Länzlinger sind Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Vereins Swiss Music Archives. Stefan Länzlinger ist Mitglied der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des VSA. Vassil Vassilev und Fabian Würtz vertreten das Sozial-

archiv an den Open-GLAM-Sitzungen, welche die Zusammenarbeit von Bibliotheks- und Archivinstitutionen mit Wikimedia koordinieren.

Im Hinblick auf den hundertsten Jahrestag des Landesstreiks von 1918 wurde mit dem Schweizerischen Nationalmuseum eine Ausstellungskooperation vereinbart. Ferner wurden im Berichtsjahr Kooperationen mit der Abteilung Zeitgeschichte der Universität Fribourg (Modul ‚Public History‘) und dem im Aufbau befindlichen Zentrum für Jugendkulturforschung Schweiz vereinbart.

Das Schweizerische Sozialarchiv erfüllt auch einen Auftrag im Bereich der beruflichen Ausbildung. Es bietet regelmässig eine Lehrstelle und Praktikumsplätze an.

Mitarbeitende leisteten einen Beitrag an folgenden Veranstaltungen:

4.4.2016

Talkrunde Tradition: Weshalb Fussball sammeln?

Christian Koller zusammen mit Moritz Ansorge (FIFA World Football Museum) und Andreas Wittner (Archiv FC Bayern, München)
FCZ-Museum, Zürich

6.4.2016

Vorstellung des Schweizerischen Sozialarchivs für die

**Mitarbeitenden des Amts für
Städtebau Zürich**

Stefan Länzlinger
Amtshaus IV, Zürich

30.4.2016

**Podiumsdiskussion «In
eigener Regie – Momentauf-
nahmen homosexuellen
Lebens auf privatem Film-
material»**

Stefan Länzlinger zusammen mit
Christoph Stuehn (Direktor Memoriav),
Kevin Heiniger (Präsident schwulenar-
chiv schweiz) und Gabriel Baur (Filme-
macherin)

Pink Apple, Schwulesbisches Filmfes-
tival, Kulturhaus Helferei, Zürich

20.5.2016

**Workshop Memoriav, Projekt-
planung Videodigitalisierung**

Stefan Länzlinger zusammen mit Kath-
rin Oettli (Schweizerisches Tanzarchiv)
Naturhistorisches Museum, Bern

11.6.2016

**Panel «Streik! Neue Perspek-
tiven auf die Geschichte des
schweizerischen Landes-
streiks vom November 1918»**

Kommentar von Christian Koller zu
den Referaten von Rebekka Wyler
(Staatsarchiv Zürich), Rita Lanz (Archiv
UNIA), Irène Herrmann (Université
de Genève) und Sebastian Steiner (Uni-
versität Bern)

4. Schweizerische Geschichtstage,
Universität de Lausanne

5.9.2016

**Launching Workshop des Pro-
jekts «Frauenbewegung 2.0»**

Christian Koller zusammen mit Kris-
tina Schulz, Magda Kaspar, Lisia Bürgi
(alle Universität Bern), Polly Russel
(British Library), Regula Argast (PH
Bern) und Barbara Piatti (Barbara Piatti
Literaturwissenschaft & Kulturge-
schichte)
Universität Bern

28.10.2016

**Übung «Archiv konkret: Archiv
und Recherche: Schweizer
Wirtschaft im 20. Jahrhundert»**

Christian Koller zusammen mit Thomas
Inglin (Archiv Zurich Insurance Group)
Universität Basel

Fachlicher Austausch:

Deutscher Bibliothekartag, Leipzig,
14.–17.3.2016 (Ute Lichtenauer, Vassil
Vassilev)

Zürcher Archivtreffen, 31.3. und
24.10.2016 (Christian Koller, Stefan
Länzlinger)

Jahrestagung der Vereinigung deut-
scher Wirtschaftsarchivare, UBS Zü-
rich, 24.–26.4.2016 (Urs Kälin)

Treffen NEBIS-Spezialbibliotheken,
Schweizerisches Institut für Kunstwis-
senschaft, Zürich, 4.5.2016 (Susanne
Brügger, Christian Koller)

Rundtisch: Die Schweiz als Bergungs-ort für gefährdete Archive? Swisspeace Bern, 2.6.2016 (Stefan Länzlinger)

NEBIS-Verbundtagung, ETH Zürich, 16.6.2016 (Diego Bernhard, Susanne Brügger, Christian Koller, Ladina Nafzger, Ulrike Schelling, Andrea Schönholzer, Vassil Vassilev)

Swiss Open Cultural Data Hackathon, Universitätsbibliothek Basel, 1./2.7.2016 (Fabian Würtz)

BIS-Kongress, 31.8.–3.9.2016, Luzern (Magdalena Kurmann, Ute Lichtenauer, Andrea Schönholzer, Vassil Vassilev)

IALHI-Konferenz, Työväen Arkisto, Helsinki, 7.–10.9.2016 (Christian Koller)

Treffen «IG Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung», Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich, 3.11.2016 (Urs Kälin, Christian Koller)

Tagung Bibliosuisse, 16.11.2016, Biel (Sunna Harsch)

Kooperationen mit SNF-Projekten:

Traîtres ou héros? Les Suisses dans la Résistance, 1940–1944 (Université de Genève, Laufzeit 2015–2018, Co-Projektleitung durch Christian Koller)

Frauenbewegung 2.0 (Universität Bern, Laufzeit 2016–2018, Christian Koller als Projektbeirat)

Semantiken der Arbeit. Arbeitswissen, Produktionsmetaphern und der Wandel agrikultureller und industrieller Arbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Universität Bern, Laufzeit 2017–2019, Schweizerisches Sozialarchiv als institutioneller Projektpartner)

Krieg und Krise: Kultur-, geschlechter- und emotionshistorische Perspektiven auf den schweizerischen Landesstreik vom November 1918 (Universität Bern, Laufzeit 2016–2019, gemeinsames Buchprojekt)

Informatik

Das wichtigste Projekt im Berichtsjahr war die technische Erneuerung der Website www.sozialarchiv.ch. Sie wurde notwendig, weil der Support für das bis dahin verwendete Content-Management-System auslief. Der Wechsel auf ein anderes CMS wurde sozialarchivintern bewältigt, wodurch einmalige Kosten von CHF 70'000 und jährlich wiederkehrende Kosten von CHF 4'000 eingespart werden konnten. Im gleichen Zug wurde die globale Volltext-Suche überarbeitet und optimiert. Der Suchindex enthält nun knapp 70'000 Einträge aus allen drei Abteilungen des Sozialarchivs. Bei den Suchergebnissen aus der Datenbank Bild + Ton werden neu Vorschaubilder gezeigt.

Ein grosser Meilenstein war der Abschluss des Projekts «Graue Online-Dokumente» in der Abteilung Dokumentation (siehe S. 13 f.). Bei der Datenbank Bild + Ton stand der Import der «archives sonores» des Collège du Travail im Zentrum (siehe S. 12). Dabei mussten Skripte für die Migration des Schlagwortkatalogs geschrieben

werden. Zudem wurde für die Datenbank Bild + Ton ein vollautomatischer Abgleich mit dem Informationsportal Memobase implementiert.

Wichtige Fortschritte konnten beim geplanten Ausbau des digitalen Speichers gemacht werden, so dass die Erweiterung im Frühjahr 2017 beginnen kann. Der Ausbau wird den Speicher vervierfachen und auch die Backupstruktur deutlich verbessern. Dies ist Voraussetzung für die stark wachsenden Bestände im Bereich Bild + Ton und für das neue E-Archiv.

Eine weitere wichtige Verbesserung bei der Infrastruktur betraf die Erneuerung der Firewall. Diese ist neu redundant angelegt, was zur Prävention von Ausfällen beiträgt. Um die IT-Dienste besser abzusichern, wurden für die Bereiche System, Sicherheit, Operations und Hardware innerbetrieblich Kompetenzen bei zwei weiteren Mitarbeitenden für allfällige Stellvertretungen aufgebaut.

Sehr bereichernd war die Teilnahme am Swiss Open Cultural Data Hackathon in Basel. Das Sozialarchiv stellte dafür Public-Domain-Bilder aus dem Wandervogel-Bestand bereit. Die Anstrengungen im Bereich Open Data und Linked Data konnten so vorangetrieben und erste konkrete Erfahrungen gesammelt werden.

Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 1. Juni 2016 im Theater Stadelhofen statt. Jahresbericht, Rechnung und Revisionsbericht 2015 wurden genehmigt. Auf die Versammlung hin ist Jakob Tanner vom Vereinspräsidium, das er seit 2004 innehabt hatte, zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Matthieu Leimgruber gewählt. Von den weiteren Vorstandsmitgliedern sind René Levy und Davide Scruzzi zurückgetreten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Felix Bühlmann. Die Vertretung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation ist von Guido Miescher auf Nicole Schaad übergegangen. Im Anschluss an den statutarischen Teil referierte der Historiker Florian Weber (Universität Zürich) zum Thema «Die amerikanische Verheissung. Schweizer Aussenpolitik im Ersten Weltkrieg 1917–1918».

Der Vorstand (siehe S. 40) traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Er befasste sich dabei mit den laufenden Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Rechnung und Budget sowie mit neu anlaufenden Projekten.

Am 31. Dezember 2016 zählte der Verein Schweizerisches Sozialarchiv 948 Mitglieder: 851 Einzel-, 93 Kollektiv- und 4 Gönnermitglieder. 47 Neueintritten stehen 30 Austritte gegenüber. Im August 2016 ist unser Ehrenmitglied Annamarie Schuh-Custer verstorben. Sie war langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv.

Der wissenschaftliche Beirat (siehe S. 41) besuchte das Sozialarchiv am 14. November 2016. Die Arbeitsschwerpunkte des Treffens waren verschiedene Projekte, die dem digitalen Wandel Rechnung tragen (Sammlung Grauer Online-Dokumente, E-Archiv, Archivierung von Social Media, Public Domain), Fragen des Bestandsaufbaus sowie Kooperationen mit den Hochschulen. Der Austausch mit den Mitgliedern des Beirats erwies sich abermals als sehr fruchtbar. Das Sozialarchiv dankt allen Beirätinnen und Beiräten für ihre wertvolle Unterstützung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Schweizerische Sozialarchiv beschäftigt 22 Mitarbeitende, die sich weiterhin 14 Planstellen teilen (siehe S. 42/43). Dazu kommt eine Lehrstelle für Fachpersonen Information und Dokumentation.

Im Berichtsjahr gab es beim fest angestellten Personal keine Mutationen. Im Juli hat unsere Lernende Selina Lanz nach drei abwechslungsreichen Ausbildungsjahren ihre Lehre als Fachfrau Information und Dokumentation erfolgreich mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen. Im Anschluss fand sie sofort eine Anstellung in der Bibliothek des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Im Herbst begann die neue Lernende Selina O'Kerwin ihre Ausbildung ebenfalls als Fachfrau Information und Dokumentation. Neben dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Praktikant/innen (Adrian Gerber, Camelia Peduto, Leonie Schmid, Rahel Wagner, Fatos Yilmaz) oder Zivildienstleistende (Marco Geissbühler, Tim Kazik, Samuel Mezger) tätig.

Auch dieses Jahr nutzten die Mitarbeitenden verschiedene Weiterbildungsangebote. Sie belegten etwa Kurse zu Themen wie E-Books, Social Media in Bibliotheken oder Erschließung und Erhaltung audiovisueller Quellen. Fabian Würtz hat im Herbst 2016 das berufsbegleitende Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science an der Universität Bern aufgenommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialarchivs besuchten auch relevante Fachtagungen, etwa die NEBIS-Verbundtagung, den BIS-Kongress und die IALHI-Konferenz.

Finanzen

Rechnung 2016

Die Rechnung 2016 ist im Anhang (S. 48–52) aufgeführt. An dieser Stelle werden deshalb nur die wichtigsten Eckdaten genannt: Dem Ertrag von CHF 3'163'588.11 stehen Aufwände in der Höhe von CHF 3'080'011.65 gegenüber. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 83'576.46.

Per Ende 2016 verfügte das Schweizerische Sozialarchiv über eine ausreichende Liquidität, um 2017 seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Es ist auch gut gerüstet, um die in den nächsten Jahren absehbaren strukturellen Mehrbelastungen schultern zu können – u.a. Abschreibung der Investitionen in den Lesesaal, Anmietung zusätzlicher Magazinräumlichkeiten spätestens ab 2020, wiederkehrende Kosten für den Betrieb des neuen E-Archivs –, ohne notwendige Innovationsschritte vernachlässigen zu müssen.

Mit ihren Subventionen tragen die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie Kanton und Stadt Zürich die Finanzierung des Sozialarchivs zum überwiegenden Teil. Weitere Erträge steuern die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie Dienstleistungserträge und Drittmittel bei. Dank der verlässlichen Finanzierung kann das Schweizerische Sozialarchiv seine Kernaufgabe des Sammelns, Erschliessens und Vermittelns erfüllen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen Donatorinnen und Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv im Jahr 2016 gewährt haben.



Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»

Durch eine Schenkung der 1999 verstorbenen Soziologin Ellen Rifkin Hill stehen dem Sozialarchiv Forschungsmittel für die Finanzierung von historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Projekten zur Verfügung, die in einem engen Bezug zu den Quellenbeständen und den Fragestellungen des Sozialarchivs stehen. Dabei werden Studien zu einem bestimmten, mehrjährigen Schwerpunktthema wie auch thematisch frei gewählte Forschungsprojekte unterstützt. Ein Verzeichnis der bisher aus der Forschungsförderung hervorgegangenen Veröffentlichungen kann auf der Website des Sozialarchivs abgerufen werden.

Forschung

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tätigkeit stand die Arbeit an den 2014/15 bewilligten Projekten:

Lucas Federer (Universität Zürich): Schweizer Trostkisten im internationalen Kontext, 1948–1969 (Promotionsprojekt)

Simona Isler (Universität Basel): Politik und Arbeit in der schweizerischen Frauenbewegung zwischen 1888 und 1914 (Promotionsprojekt)

Erich Keller (Universität Zürich): Pinkus: Eine kommunistische Familie 1881–1996

Katharina Morawietz (Universität Fribourg): Longo Mai: Konzepte und Umsetzung von nicht-staatlicher sozialer Sicherung und Solidarität (Promotionsprojekt)

Carola Togni (Haute école de travail social et de la santé, Lausanne): Les transformations de l'État social sous le regard du genre: Continuités et ruptures dans la non prise en compte par l'assurance chômage suisse du travail domestique, 1982–2002

Anina Zahn (Universität Basel): Selbstorganisation von Erwerbslosen in der Schweiz seit den 1970er Jahren bis heute: Politische Bewegung und individuelle Sicherungsnetzwerke (Promotionsprojekt)

Daniel Zürcher (Universität Basel): Biosozialität unter Lebensgefahr. Die schweizerische Schwulenbewegung im Zeitalter von HIV/Aids (1980–2000) (Promotionsprojekt)

Im Herbst 2016 konnte die Forschungskommission des Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill», gestützt auch auf Gutachten externer Expertinnen und Experten, den folgenden neuen Projekten für die Jahre 2017 und 2018 Förderbeiträge zusprechen:

Romed Aschwanden (Universität Basel): Umstrittenes Europa – Eine Netzwerkanalyse der deutschsprachigen Alpenschutzbewegung (1975–2005) (Promotionsprojekt)

Jonathan Pärli (Universität Fribourg): Zwischen Solidarität und Hilfe. Die Geschichte der Asylbewegung in der Schweiz (Promotionsprojekt)

stehenden Rahmenkredit auf CHF 245'115.00 festgelegt. Effektiv beliefen sich die Beiträge für 2016 auf CHF 250'115.80. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass eine für 2015 budgetierte Tranche eines alten Projekts erst 2016 abgerufen wurde.

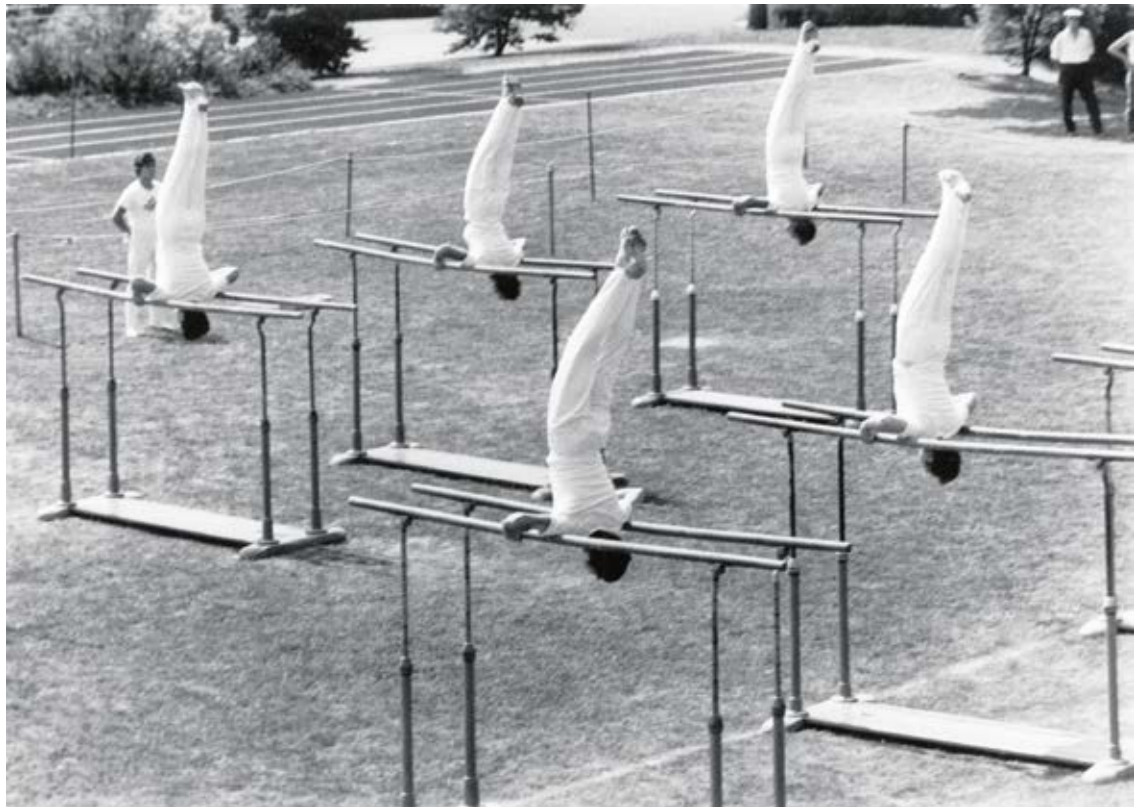
Per 31.12.2016 lag der Wert des Fonds «Ellen Rifkin Hill» bei CHF 4'974'255 (1.1.2016: CHF 5'123'087).

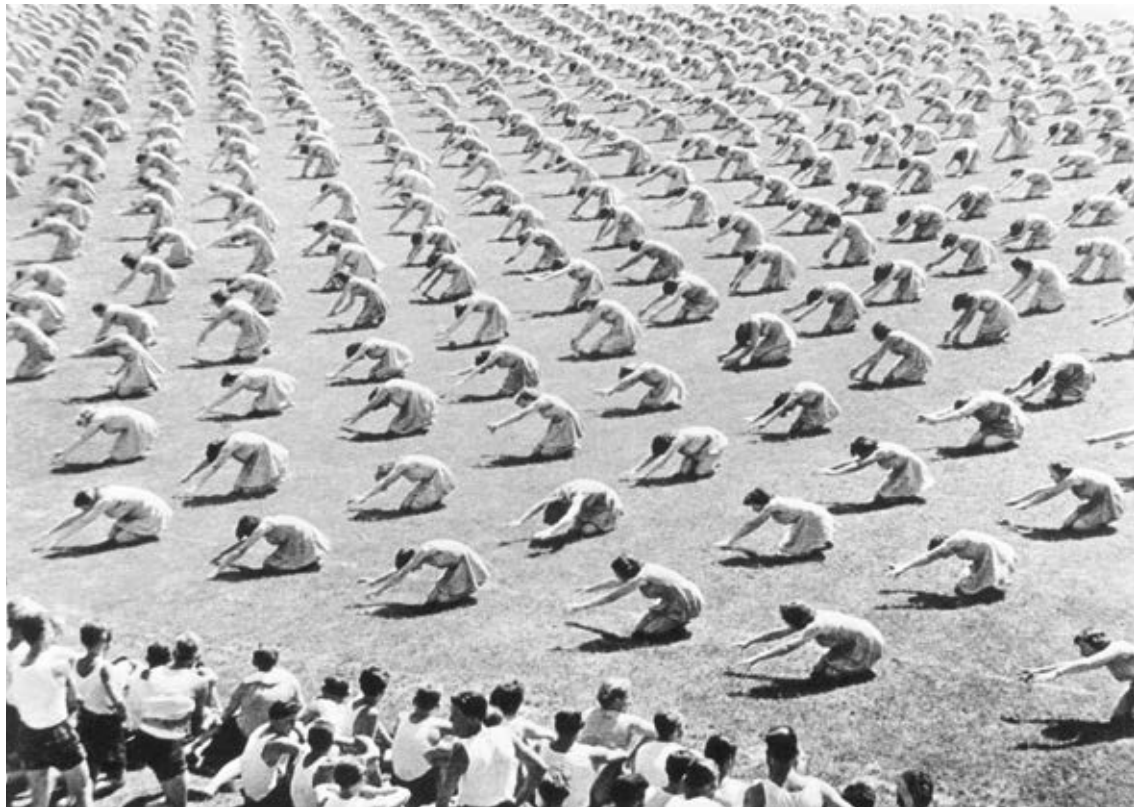
Die Revision des Fonds «Ellen Rifkin Hill» wird von der Finanzkontrolle des Kantons Zürich besorgt.

Finanzen

Das Fondsvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr negativ. Die festverzinslichen Anlagen erzielten eine Rendite von 1.07 %, die Aktienanlagen eine Rendite von 3.85 %. Auf der gesamten Anlage wurde damit eine Rendite von 2.98 % bzw. eine positive Vermögensveränderung von CHF 148'713 erzielt.

Belastet wurde das Fondsvermögen durch die Beiträge für die Forschung sowie die Kosten für die Vermögensverwaltung, eidgenössische Umsatzabgaben und den internen Verwaltungsaufwand. Für 2016 hatte der Vorstand den zur Verfügung





Mitglieder des Vorstandes

Prof. Dr. Dr. h.c. Jakob Tanner, Zürich (Präsident, bis 1.6.2016)

Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Zürich (Präsident, ab 1.6.2016)

Lic. phil. Irene Amstutz, Basel

Prof. Dr. Felix Bühlmann, Lausanne (ab 1.6.2016)

Prof. Dr. Thomas Gabriel, Zürich

Lic. iur. Luise Gattiker, Zürich (Vertreterin der Stadt Zürich)

Lic. phil. Dorothee Gregori, Zürich

Dr. Stefan Keller, Zürich

Lic. iur. Peter Koch, Zürich (Vertreter des Kantons Zürich)

Prof. Dr. René Levy, Lausanne (bis 1.6.2016)

Ute Lichtenauer, Zürich (Personalvertreterin)

Lic. iur. Christoph Meyer, Zürich (Vizepräsident)

Dr. Nicole Schaad, Bern (Vertreterin des Staatssekretariats für Bildung,
Forschung und Innovation)

Dr. Davide Scruzzi, Zürich (bis 1.6.2016)

Herbert Staub, Zürich

Prof. Dr. Margrit Tröhler, Zürich

Prof. Dr. François Vallotton, Neuchâtel

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach, Niederweningen

Prof. Dr. Regina Wecker, Basel

Prof. Dr. Christian Koller, Zürich (Direktor, mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. **Caroline Arni**, Professorin für Neuere und Neueste Geschichte,
Universität Basel

Prof. Dr. **Gianni d'Amato**, Professor of Migration and Citizenship Studies,
Université de Neuchâtel

Petra Hätscher, Direktorin Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum
der Universität Konstanz

Prof. Dr. **Angelika Menne-Haritz**, Vizepräsidentin i. R. des Deutschen
Bundesarchivs, Berlin

Prof. Dr. **Marcel van der Linden**, Senior Researcher, International Institute
of Social History, Amsterdam

Personal

Direktion

Direktor: Prof. Dr. Christian Koller

Stellv. Direktor: Dr. Urs Kälin

Zentrale Dienste

Rechnungs- und Personalwesen: Doris Basarte

Informatik: lic. phil. Fabian Würtz

Bibliothek

Leitung, Sacherschliessung: lic. phil. Susanne Brügger

Erwerbung: Ute Lichtenauer

Erschliessung: Andrea Schönholzer

Periodika: Diego Bernhard, Ladina Nafzger-Willi, Sunna Harsch

Buchbearbeitung: Erika Widmer

Archiv

Leitung: lic. phil. Stefan Länzlinger

Archiv: Dr. Urs Kälin, Hilde Villiger, lic. phil. Fabian Würtz

Bild + Ton: lic. phil. Stefan Länzlinger, Andrea Schönholzer

Dokumentation

Leitung, Erwerbung, Erschliessung: Ulrike Schelling

Benutzung

Leitung: lic. phil. hist. Vassil Vassilev
Stellv. Leitung: Ulrike Schelling

Information und Ausleihe:

Diego Bernhard, lic. phil. Susanne Brügger, Magdalena Kurmann,
Ute Lichtenauer, Ladina Nafzger-Willi, Ulrike Schelling, Andrea Schönholzer,
lic. phil. hist. Vassil Vassilev

Dokumentenbereitstellung:

MA Lea Haag, Pascale Joss, lic. phil. Alexander Lekkass, MA Beat Rathgeb,
Elie Sousa

In Ausbildung

Lernende Fachfrau Information und Dokumentation: Selina Lanz (bis 11.8.2016),
Selina O'Kerwin (ab 15.8.2016)

Statistik des Betriebsjahres 2016

<u>Benutzung</u>	2016	2015
<u>Ausleihen</u>	60'912	58'973
nach Hause	53'401	49'755
in den Lesesaal:	6'752	8'506
– einzelne Dokumente	* 2'838	(5'241)
– Dossiers Archivalien	2'379	1'880
– Dossiers Kleindokumente	994	895
– Dossiers Zeitungsausschnitte	541	490
Postversand:	759	712
– an Bibliotheken	174	180
– an Private	585	532
<u>Benutzende</u>		
Aktive Benutzende NEBIS	4'932	5'179
Benutzende von Archivbeständen:	311	274
– aus der Schweiz	298	260
– aus dem Ausland	13	14
<u>Schriftliche Anfragen</u>		
Bibliothek/Dokumentation	302	318
Archiv	244	131
Archiv Bild + Ton	300	258
<u>Reproduktionen</u>		
Fotokopien/Scans im Auftrag	608	966
Bildreproduktionen im Auftrag	1'484	948
Ausdrucke PresseDox	540	279
<u>Publikum im Lesesaal</u> (Personenzählanlage)		
Eintritte insgesamt	** 58'072	66'248
Tagesmittel	** 207	232

* Seit dem Lesesaalumbau im Mai sind eine Reihe von häufig benutzten Zeitungen und Zeitschriften, die zuvor am Schalter ausgeliehen werden mussten, frei zugänglich. Ihre Benutzung schlägt sich deshalb nicht mehr in der Statistik nieder.

** Der Rückgang der Eintritte gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der temporären Schliessung des Lesesaals während des Lesesaalumbaus im Mai 2016.

<u>Benutzung</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
<u>Web-Statistik</u> ***		
www.sozialarchiv.ch (Hits pro Tag, 2015 // Seitenzugriffe pro Jahr, 2016):	67'610	(7'989)
www.findmittel.ch (Hits pro Tag, 2015 // Seitenzugriffe pro Jahr, 2016):	274'612	(8'764)
www.sachdokumentation.ch (Hits pro Tag, 2015 // Seitenzugriffe pro Jahr, 2016):	56'146	(1'432)
www.bild-video-ton.ch (Hits pro Tag, 2015 // Seitenzugriffe pro Jahr, 2016):	1'643'992	(45'390)
<u>Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit</u>		
Führungen/Teilnehmende	28/531	34/642
Veranstaltungen	10	17

*** Um die Zahlen aussagekräftiger zu machen, wurde per 2016 die Erhebungsmethode geändert: Statt Hits (pro Tag) werden nun die Seitenzugriffe (pro Jahr) berechnet. Maschinengenerierte Zugriffe werden – soweit erkennbar – ausgenommen.

<u>Zuwachs, Erschliessung und Archivierung</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Monografien	3'556	2'214
Periodika-Titel: Print und elektronisch	111	164
Kleindokumente:	2'583	2'123
– Gedruckte Kleindokumente	2'087	1'550
– Webdokumente	* 496	573
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	1'071	1'583
Bilddokumente	12'108	2'565
Audiovisuelle Dokumente (CDs, DVDs etc.: Bibliothek)	13	25
AV-Medien (Files, DVDs etc.: Archiv Bild + Ton)	127	136
Websites (Webarchiv Schweiz)	0	18
Digitalisierte Verzeichnungseinheiten/ dazugehörige Datensätze	20'685/ 80'730	5'043/ 22'387
Mikroformen	0	50

* 41 Web-Ausdrucke, 455 Digitale Schriften (DS)

Statistik des Betriebsjahres 2016

Bestand 2016: Gesamtmedienangebot

in Magazineinheiten / elektronischen Einheiten

Druckschriften

- Monografien		168'864
- Zeitschriften	Bände/Mappen	58'663
- Jahresberichte (ca. 13 pro Schachtel)	Schachteln	4'636
- Kleindokumente (ca. 30 pro Schachtel)	Schachteln	5'555
- Zeitungsausschnitte (ca. 200 pro Schachtel)	Schachteln	6'173

Laufende Periodika-Titel		1'470
Elektronische Periodika-Titel		620
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)		38'914
Bilddokumente		127'290
Audiovisuelle Dokumente (CDs, DVDs etc.: Bibliothek)		1'584
AV-Medien (Files, DVDs etc.: Archiv Bild + Ton)		967
Websites (Webarchiv Schweiz)		150
Digitalisierte Verzeichnungseinheiten/ dazugehörige Datensätze		36'304 / 280'509
Mikroformen		2'966



Rechnung 2016

Bilanz per 31. Dezember

2016

2015

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	1'296'069.50	1'298'777.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'257.55	9'266.20
Forderung gegenüber Fonds «Ellen Rifkin Hill»	7'649.80	2'001.60
Vorräte Bücher	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42'502.20	15'409.30
Total Umlaufvermögen	1'347'480.05	1'325'455.33

Anlagevermögen

Sachanlagen	87'910.00	1.00
-------------	-----------	------

Zweckgebundene Fonds

Fonds «Ellen Rifkin Hill»

Flüssige Mittel	494'421.61	830'427.64
Forderungen/übrige Verbindlichkeiten	834.47	2'871.08
Obligationen und ähnliche Anlagen	2'259'411.00	1'946'051.00
Aktien und ähnliche Anlagen	1'753'188.00	1'718'401.00
Alternative Anlagen	466'554.00	628'207.00

Total Vermögen Fonds «Ellen Rifkin Hill»	4'974'409.08	5'125'957.72
---	---------------------	---------------------

Total Aktiven	6'409'799.13	6'451'414.05
----------------------	---------------------	---------------------

Bilanz per 31. Dezember

2016

2015

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63'522.31	53'396.70
Vorauszahlungen	60'000.00	50'000.00
Übrige Verbindlichkeiten	1'220.00	1'080.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	88'359.05	59'583.10
Kurzfristiges Fremdkapital	213'101.36	164'059.80

Langfristiges Fremdkapital

Rückstellungen: Projekt UNIA	5'000.00	5'000.00
Rückstellungen: Digitalisierung Fotobestand Gertrud Vogler	85'181.60	40'181.60
Rückstellungen: Digitalisierung Gewerkschaftsblätter	42'870.10	42'870.10
Rückstellungen: Umgestaltung Lesesaal	-	46'388.00
Rückstellungen: BVK Sanierung	59'631.95	80'928.25
Langfristiges Fremdkapital	192'683.65	215'367.95

Zweckgebundene Fonds

Fonds «Ellen Rifkin Hill» am 1. Januar	5'125'957.72	5'580'031.05
Abnahme	-151'548.64	-454'073.33
Fonds «Ellen Rifkin Hill» per 31. Dezember	4'974'409.08	5'125'957.72

Vereinsvermögen

Vereinsvermögen per 1. Januar	946'028.58	764'802.01
Jahresgewinn	83'576.46	181'226.57
Vereinsvermögen per 31. Dezember	1'029'605.04	946'028.58

Total Passiven	6'409'799.13	6'451'414.05
-----------------------	---------------------	---------------------

Rechnung 2016

Erfolgsrechnung

2016

2015

Ertrag

Subventionen Stadt Zürich	525'598.00	525'598.00
Subventionen Kanton Zürich	1'051'196.00	1'051'196.00
Subventionen Bund	1'248'300.00	1'270'700.00
Beiträge Mitglieder	31'325.00	33'929.00
Dienstleistungsertrag	44'090.61	46'199.04
Übrige Einnahmen	6'962.70	5'002.70
Projektbeiträge	256'115.80	305'164.00
Ausserordentlicher Ertrag	-	3'483.50
Total Ertrag	3'163'588.11	3'241'272.24

Aufwand

Personalaufwand	1'609'173.13	1'564'530.14
Raumaufwand	459'874.79	497'402.81
Informatikaufwand	165'409.22	168'192.73
Verwaltungsaufwand	159'035.59	145'971.57
Bestandesaufbau	279'136.47	256'788.02
Bestandespflege	115'750.35	93'365.50
Projektaufwand	275'743.30	333'794.90
Abschreibungen	15'888.80	-
Total Aufwand	3'080'011.65	3'060'045.67
Jahresgewinn	83'576.46	181'226.57

Erfolgsrechnung Fonds «Ellen Rifkin Hill»

2016

2015

Ertrag Fonds «Ellen Rifkin Hill»

Wertschriftenerträge und Bankzinsen

57'190.80

63'167.42

Kursgewinne auf Wertschriften

99'098.15

-

Total Ertrag Fonds «Ellen Rifkin Hill»

156'288.95

63'167.42

Aufwand Fonds «Ellen Rifkin Hill»

Kursverluste auf Devisen

6'912.59

20'891.65

Umsatzabgaben, Bankspesen

3'131.00

7'790.00

Vermögensverwaltung Bank

41'155.20

46'997.65

Verwaltungsaufwand

6'523.00

9'104.20

Beiträge an Forschung

250'115.80

305'164.00

Kursverluste auf Wertschriften

-

127'293.25

Total Aufwand Fonds «Ellen Rifkin Hill»

307'837.59

517'240.75

Verlust Fonds «Ellen Rifkin Hill»

- 151'548.64

- 454'073.33

Anhang zur Jahresrechnung 2016 des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung der Bilanzpositionen erfolgt zu Nominalwerten. Die Bewertung der Wertchriften des Fonds «Ellen Rifkin Hill» erfolgt per 31. Dezember 2016 zu Marktwerten.

Sachanlagen

Die im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Investitionen in Sachanlagen über CHF 5'000.00 wurden aktiviert. Die aktivierten Investitionen werden jährlich zu 25 % (Mobilien) bzw. 40 % (Hard- und Software, Büromaschinen) abgeschrieben.

«Ellen Rifkin Hill» – zweckgebundener Fonds

Im Geschäftsjahr 1999 erhielt das Sozialarchiv eine Erbschaft von Frau Ellen Rifkin Hill. Nach dem Willen der Erblasserin soll ihr Vermögen für Forschungsförderung des Sozialarchivs verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden CHF 250'115.80 für Forschungsprojekte ausgegeben.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2016 bestand keine Schuld gegenüber der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich.

Rückstellung UNIA-Projekt

Die Aufwendungen für die projektierte Übersetzung von Findmitteln des UNIA-Projekts werden mit dieser Rückstellung verrechnet.

Rückstellung Digitalisierung Gewerkschaftsblätter

Die Rückstellung besteht für die Aufwendungen der 2. Etappe des Projekts Digitalisierung von Gewerkschaftsblättern.

Rückstellung Digitalisierung Fotobestand Gertrud Vogler

Die Rückstellung besteht für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt Digitalisierung Fotobestand Gertrud Vogler.

Rückstellung Umgestaltung Lesesaal

Die im 2015 vorgenommene Rückstellung für die Umgestaltung des Lesesaals wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelöst.

Rückstellung BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Rückstellung für die Sanierung der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich von CHF 159'630.99 gebildet. Per 31. Dezember 2016 beträgt die Sanierungsrückstellung CHF 59'631.95.

Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2016 beträgt die Eventualverbindlichkeit gegenüber der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich CHF 372'094.16.

Mietverträge

Zum 31. Dezember 2016 bestanden die folgenden Mietverträge:

- Mietvertrag Haus Sonnenhof mit der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich: Nächster möglicher Kündigungstermin: 31.03.2018. Geschuldete Miete bis zum nächsten möglichen Kündigungstermin: CHF 188'386.00.
- Mietvertrag Magazin Stadelhoferpassage mit Wincasa: Nächster möglicher Kündigungstermin: 31.12.2017. Geschuldete Miete bis zum nächsten möglichen Kündigungstermin: CHF 88'728.00.
- Mietvertrag Magazin Werd mit der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich: Nächster möglicher Kündigungstermin: 31.03.2018. Geschuldete Miete bis zum nächsten möglichen Kündigungstermin: CHF 117'329.50.

Belegschaft

Der Stellenplan des Schweizerischen Sozialarchivs umfasst 14 Vollzeitstellen und eine Lehrstelle.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprü-

fungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 10. April 2017

Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Martin Billeter
zugelassener Revisionsexperte

Markus Bächler
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bildnachweis:

- Umschlag: Flyer (Ausschnitt) zum «6. Antiracup Soletta», 2012 (SozArch F Pb-0005-002)
- S. 5, oben: Vereinsfahne des SATUS Wiedikon, 1910er Jahre (SozArch F Oa-0092-02v)
- S. 5, unten links: Abziehbild des Arbeiter-Touring-Bundes, 1990er Jahre (SozArch F 5016-Ob-029)
- S. 5, unten rechts: Plakette des Arbeiter-Touring-Bundes, 1930/40er Jahre (SozArch F 5016-Zx-001)
- S. 11, oben: Damenruderverclub Zürich, 1930er Jahre (SozArch F 5151-Fb-009)
- S. 11, unten: Damenruderverclub Zürich, 1980er Jahre (SozArch F 5151-Fa-051)
- S. 16, oben: Wandervogel-Gruppe, 1914 (SozArch F 5000-Fx-127)
- S. 16, unten: Wandervogel-Gruppe, 1912 (SozArch F 5000-Fx-346)
- S. 23, oben: Turnerinnen des SATUS Wiedikon, 1930er Jahre (SozArch F 5091-Fe-012)
- S. 23, unten: Handballmannschaft des SATUS Wiedikon, 1938 (SozArch F 5091-Fd-004)
- S. 35, oben: Skiclub der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera, 1970er Jahre (SozArch F 5002-Fx-043)
- S. 35, unten: Sophie Zoller von der Wandervogel-Ortsgruppe Zürich, 1916 (SozArch F 5000-Fx-163)
- S. 38: SATUS-Sektionsturnen am Barren, ca. 1960er Jahre (SozArch F 5046-Fb-016)
- S. 39: SATUS-Verbandsfest in Lausanne, 1950 (SozArch F 5046-Fb-020)
- S. 47, oben: Siegreicher 4er des Damenruderverclubs Zürich, 1935 (SozArch F 5151-Fc-003)
- S. 47, unten links: Urkunde der SATUS-Leichtathletik-Meisterschaften, 1942 (SozArch F Pa-0002-125)
- S. 47, unten rechts: Wettkämpfer des SATUS Wiedikon, 1927 (SozArch F 5091-Fx-11-037)

Impressum:

Redaktion: Ulrike Schelling
Gestaltung: Thomas Lehmann, Graphic Design, Zürich
Druck: K-Production AG, Zürich

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
CH - 8001 Zürich
+41 (0)43 268 87 40

kontakt@sozialarchiv.ch
www.sozialarchiv.ch

PC-Konto 80-13119-9

